

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 55 (1993)
Heft: 2

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

53. Mitgliederversammlung des Schweizerischen Landmaschinenverbandes

Mit der AGRAMA auf Erfolgskurs

Innovation und Reorganisation in der Landmaschinenbranche sind zwei Wege, die es zu beschreiten gilt, wenn man sich in der arg gebeutelten Landmaschinenbranche über Wasser halten will, meinte der Präsident Kurt Hauenstein an der Jahresversammlung des Schweizerischen Landmaschinenverbandes in Bern.

Der Reibungswiderstand zwischen den Veranstaltern der traditionellen Landwirtschaftsausstellungen, allen voran der BEA Bern expo und dem Schweizerischen Landmaschinenverband, haben zu etwelcher Spannung geführt. Damit dass die Landmaschinenfirmen laut Ausstellungskonvention des SLV dringend gehalten sind, nur noch an der hauseigenen Landmaschinenausstellung AGRAMA in Lausanne oder St.Gallen auszustellen, fehlt nicht nur an der BEA ein zusammenhängendes Landmaschinenangebot, was sich auch negativ auf die Besucherzahl auswirkt. Ein Antrag, die Ausstellungskonvention sei wieder aufzuheben, blieb an der Jahresversammlung allerdings ohne Chancen.

Im Mittelpunkt der Versammlung standen im übrigen der beängstigende Einbruch bei den Landmaschinenverkäufen sowie verbandsintern die Stärkung

und Reorganisation der Fachgruppe G, zuständig für die Interessen des Landmaschinenfachhandels und des Gewerbes.

Landtechnik in Bewegung

Die Überkapazität der Landmaschinenbranche in der Schweiz bezifferte Kurt Hauenstein auf ungefähr 50 Prozent, und zwar auf allen Stufen der Branche von der Produktion über den Import, den Grosshandel bis zum regionalen Fachhandel. Optimistisch geschätzt, sei in der Schweiz im Jahr 1995 mit 2000 verkauften Traktoren zu rechnen. Die Prognosen sind ebenso düster

Bewegung im Landmaschinenmarkt: Markant geschrumpfte Säulen verdeutlichen den Einbruch bei den Traktoren. Innovations- und Kooperationsbereitschaft sind – so Präsident Kurt Hauenstein – als Ausweg gefragt.

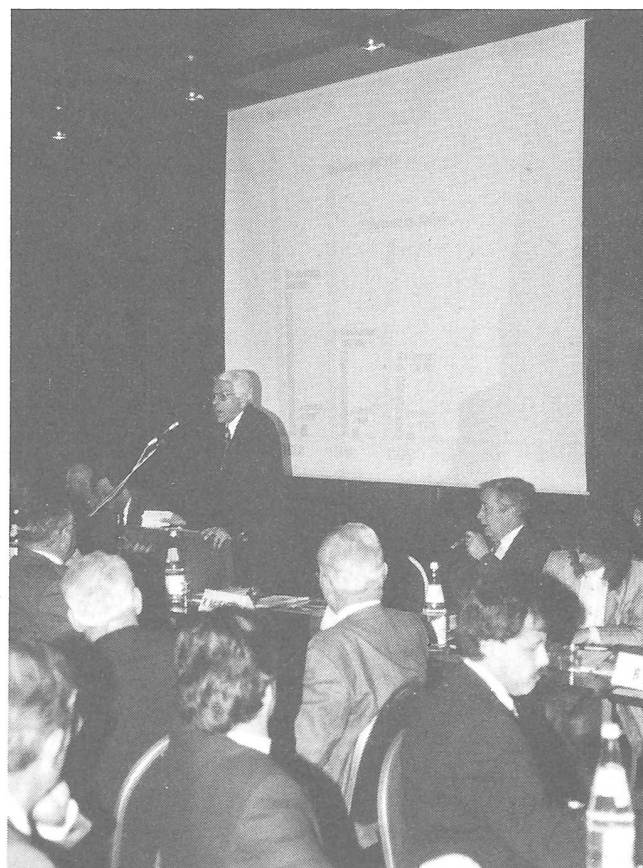
für Westeuropa, das allerdings mit einem Nachholbedarf im Osten rechnen kann, und weltweit etwas weniger gravierend, wie die beigelegte Tabelle zeigt. Während sich im Ausland der Abwärtstrend aber über mehrere Jahre erstreckte, passierte der Sturz in der Schweiz innert Jahresfrist.

Guter Rat als Weg aus der Krise ist teuer, immerhin nannte der SLV-Präsident einerseits das Bestreben, mit einem Innovationsschub sich durch hohe Leistungsfähigkeit zu profilieren und andererseits Formen der Kooperation auf allen Stufen zu suchen. Dass Baugruppen und ganze Traktoren sich im wesentlichen lediglich durch die Farbgebung und im Styling unterscheiden, ist dabei keineswegs mehr neu. Die «überbetriebliche Zusammenarbeit», so Hauenstein, müsste aber auch bei den Landmaschinenfachwerkstätten in Mode kommen, was allerdings weniger auf die Zusammenarbeit zwischen Unternehmern als vielmehr auf die Zusammenfassung des Services verschiedener Marken bei der gleichen Fachwerkstatt zu beziehen ist.

Im weiteren wandte sich der Präsident gegen verschiedene «Sonderzügelein», die auf dem Schweizer Markt bei den

Traktorverkäufe			
	1980	1990	1995 (Schätzung)
Weltweit	1,3 Mio	1 Mio	750 000
Westeuropa	300 000	180 000	130 000
Schweiz	4600	3600	2000

(Zahlen SLV)



Traktoren gefahren werden müssen. Diese verteuern nicht nur das Produkt, sondern werden je länger je mehr auch zu einem Handelshemmnis für den Import von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, die nicht unseren zum Teil überholten und auch nicht immer umwelttechnisch begründeten Vorschriften entsprechen.

Fachgruppen

Die im SLV organisierten Mitglieder vertreten in verschiedener Hinsicht unterschiedliche Interessen. Deshalb bestehen unter anderen die Fachgruppen für:

- Hofeinrichtungen,
- Landmaschinen,
- Melk- und Milchkühanlagen,
- Motorisierte Landmaschinen und Traktoren
- sowie die Fachgruppe G: Landmaschinenhandel und Gewerbe.

Zur Zeit ist eine Projektgruppe an der Arbeit, um die Fachgruppe G zu reaktivieren, die im Gegensatz zur ARMA, der Westschweizer Händlervereinigung, gegenwärtig keine nennenswerten Aktivitäten entwickelt. Das Ziel der Fachgruppe G ist es, «das bewährte Zweistufenvertriebssystem (Produzent/Importeur einerseits und lokaler Händler andererseits) abzusichern und weiter zu entwickeln».

Hohe Besucherzahl an der AGRAMA

Niemand bestreitet die Berechtigung und die Nützlichkeit der AGRAMA als



Dr. Kaspar Aebi verabschiedet sich nach 21jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand des Verbandes. Sein Nachfolger wird Marketing- und Verkaufsleiter Jürg Minger von der Aebi & Co. AG.

spezialisierte Fachmesse für die Mechanisierung und Rationalisierung in der Landwirtschaft. Hingegen sind namentlich aus dem Lager der Firmen für Stalleinrichtungen und Melkanlagen (Alpha Laval) Stimmen laut geworden, um sich gegen den erheblichen Druck des SLV zu wehren, nur noch an der AGRAMA ausstellen zu können. Für sie ist die Kundennähe und das Familiäre zum Beispiel einer BEA oder einer OLMA ein wesentlicher Bestandteil des Marketings. In der Tat ist die Meinung eines Versammlungsteilnehmers unbestritten, dass die Frau und Bäuerin und die ganze Familie einen wesentlichen Anteil am Zustandekommen eines Investitionsentscheides hat. Dennoch sprechen finanzielle Überlegungen der Landmaschinenfirmen, die sich übrigens auch im reduzierten Inseratenvolumen in der landwirtschaft-

lichen Fachpresse niederschlagen, eindeutig für die Konzentrierung des Angebotes an einer Fachmesse. Die Richtigkeit dieser Annahme hat sich an der AGRAMA in Lausanne wiederum bestätigt: 46250 Besucher und Besucherinnen sind gekommen, um sich an den 238 Ständen über das Landmaschinenangebot zu informieren. Der SLV-Sekretär Urs Hofer verbindet damit die Hoffnung, dass die Durchsetzung der Ausstellungskonvention sich in Zukunft von selbst ergibt.

BEA-Klage gestützt

Die BEA bern expo leitete gerichtliche Schritte ein, weil der Schweizerische Landmaschinenverband seinen Mitgliedern in einer Konvention auferlegte, nur noch an der AGRAMA (einmal pro Jahr abwechselungsweise in Lausanne und St.Gallen stattfindend) auszustellen. Diese kartellistische Züge tragende Ausstellungskonvention kam einem Boykott der BEA gleich; schrumpfte doch dadurch der Landmaschinensektor an der BEA in den letzten beiden Jahren beträchtlich.

Der SLV wurde in der Verfügung des Berner Richteramtes nun angewiesen, seinen Mitgliedern mitzuteilen, dass sie auch an der BEA (24. April bis 2. Mai) ausstellen dürfen, ohne von der AGRAMA – der wichtigsten Landmaschinen-Fachmesse der Schweiz – ausgeschlossen zu werden.

Greenland-Vertrieb VICON und PZ zusammengefasst

Die europäische Integration der Verkaufsaktivitäten der Greenland-Gruppe wird auch in der Schweiz realisiert. Der PZ-Importeur, die Ernst Messer AG, Niederbipp, übernimmt von der Grunderco SA, Satigny, per 1.1.93 die Vicon-Vertretung. Die Übernahme soll bis Mitte Februar 93 abgeschlossen sein.

Die Produktionsprogramme der beiden Greenland-Marken ergänzen sich. Mit



dem kombinierten Angebot von Vicon und PZ können Greenland und Messer ihren Vertriebspartnern ein komplettes

Sortiment anbieten, die auch unter den aktuellen Marktbedingungen die immer höheren Ansprüche der Landwirte in bezug auf Verkaufsunterstützung, Service und Ersatzteildienst erfüllen.

Messer, PZ-Importeur seit 1962, ist eine Tochtergesellschaft der Bucher-Guyer AG, Niederweningen. Sie vertritt ausser den Greenland-Produkten die Produkte Bauer, Österreich, Aloe Schweden, Goldoni, Italien. Verkauf und Kundendienst werden durch Messer, Niederbipp, der Ersatzteildienst durch Bucher-Guyer AG, Niederweningen, durchgeführt.

Ernst Messer AG, Niederbipp



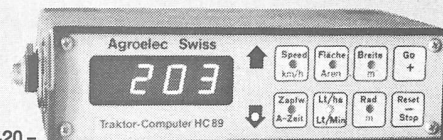
**TACHOTRON
TZ 84**

seit 1979

- Traktorcomputer, auch mit Spraycontrol
- Multi-Arenzähler für Erntemaschinen, auch mit Radar
- Arbeitsstundenzähler, Drehzahlüberwachung
- Einzug-Regelgeräte für Berechnungsmaschinen
- Einzelkornsämaschinen-Überwachung



ab
Fr. 420.-



**Genauere Spritzarbeiten dank exakter Geschwindigkeits- und
Liter/Hektar-Anzeige**

Ihr Elektronikgeräte-Fabrikant: **AGROELEC** AG R. Zuber, 8477 Oberstammheim, Tel. 054/45 14 77

NEU: KLEBER SUPER 9

Ein Radialreifen der Spitzen-Technologie für angetriebene Achsen, der den gestiegenen Anforderungen im landwirtschaftlichen Arbeitseinsatz bei Schleppern mit hoher Motorleistung entspricht.

■ ZUGKRAFT

Profilstollen mit gekrümmten Stollenwinkeln zur besseren Bodenverzahnung. Verbesserte Selbstreinigung durch große Stollenabstände.

■ LEBENSDAUER

Flache Laufflächenkrümmungen für geringen und gleichmäßigen Verschleiß.

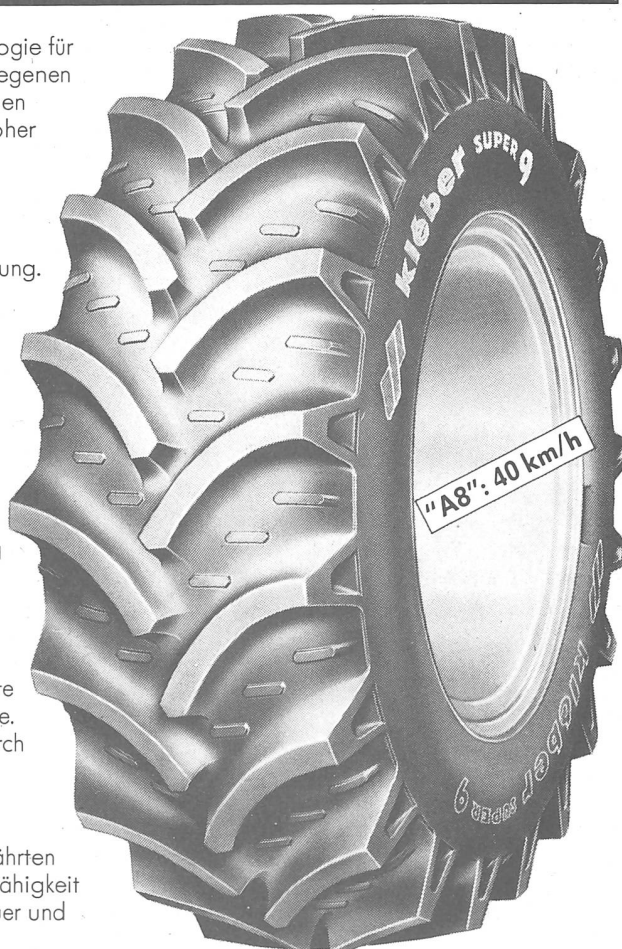
■ LASTVERTEILUNG

Gleichmäßige Bodendruckverteilung durch optimierte Aufstandsfläche.

■ KOMFORT

Die Form der Profilstollen ermöglicht ein gleichmäßiges Abrollen durch gute Überdeckung in der Laufflächenmitte. Dämpfung von Stoßbelastungen durch Aussparungen im Schulterbereich.

Der Kléber Super 9 ist die neueste Entwicklung der über 35 Jahre bewährten Kléber-Technologie. Seine Leistungsfähigkeit zeichnet sich durch hohe Lebensdauer und große Belastbarkeit aus.



KLEBER (SUISSE) S.A.
Thurgauerstrasse 39, 8050 Zürich
Tél. 01/301.25.25

**Fragen Sie
Ihren Experten
für Ackerreifen**